

Umbau und Erweiterung Tonhalle/Kongresshaus



| | |
|-----------------------|---|
| Standort | Zürich |
| Bauherr | Kongresshaus-Stiftung, vertreten durch die Stadt Zürich, Amt für Hochbauten |
| Architekt | ARGE Boesch Architekten GmbH Zürich / Diener + Diener Architekten, Basel |
| Fertigstellung | 2021 |
| Leistungen | Baumanagement |
| Bausumme | CHF 160 Mio. |

Mit einer grossstädtischen Geste am Ufer des Sees versinnbildlichte die 1893-1895 von Fellner & Helmer errichtete Tonhalle zusammen mit dem von den gleichen Architekten erstellten, schräg gegenüberliegenden Stadttheater (heute Opernhaus) von 1890/91 die damaligen musikalischen Repräsentationsbedürfnisse des aufkommenden Bürgertums, welches die wirtschaftliche Grundlage für den kulturellen Aufschwung der „Belle Epoque“ gebildet hatte. Die schweizerische Landesausstellung von 1939 gab den Anlass zum Bau eines neuen Kongresshauses als Beitrag des Aufbruchs sowie als Ausdruck zeitgemässer Architektur. Anstatt die Tonhalle restlos abzubauen, wurde aus architektonischen, akustischen und finanziellen Überlegungen heraus beschlossen, die beiden Kernstücke des Altbaus, grosser und kleiner Tonhallensaal sowie das Vestibül samt Vorhalle beizubehalten. Im Rahmen der Umbau- und Erweiterungsmassnahmen wurde das Gebäudekonformität rundum erneuert und für die kommende 40 Jahre fit gehalten.

